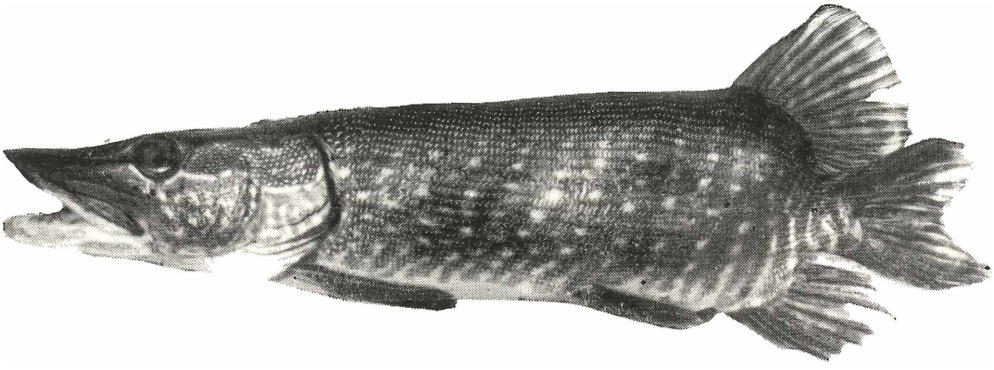
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ein abnormaler Hecht

Von Herrn Schützelhofer, Klagenfurt, erhielten wir beigefügtes Bild mit folgenden Angaben: „Dieser Hecht wurde im August 1960 in einem 1/2 ha großen Teich am Kreuzbergl bei Klagenfurt gefangen. Er verhielt sich beim Fang wie jeder andere Hecht, seine Länge betrug 37 cm, sein Gewicht war 55 dkg."

Es kommt immer wieder vor, daß bei Fischen Wirbelsäulenverkrümmungen und -verkürzungen auftreten, die sich in ähnlicher oder gleicher Form ausdrücken, wie auf diesem Bild zu sehen ist. In einzelnen Fällen können auch schwere Verletzungen zu solchen monströsen Individuen führen. Zu dem Gewicht ist zu sagen, daß der Hecht natürlich viel schwerer ist, als ein normaler Hecht dieser Größe; ein Hecht mit 37 cm würde im Normalfall etwa 35 dkg wiegen, da jedoch dieses Exemplar in der Schwanzregion wie eine Keule aufgetrieben erscheint, bezw. praktisch die richtige Schwanzregion fehlt, würde zu diesem Gewicht ein Hecht von etwa 42 bis 43 cm passen. Dr. H.



Das Sonntags-Aitel war ein Sonntags-Schied!

Im letzten Heft von „Österreichs Fischerei" beschrieb Herr Hödl den spannenden Fang eines riesigen Aitels auf der alten Donau bei Wien. Die Größenangaben gingen jedoch weit über die aus Praxis und Literatur bekannten Höchstmaße eines Aitels hinaus. Nun ist unsere Redaktion leider das Mißgeschick passiert, daß wir das beigeschlossene Bild nicht sorgfältig genug betrachteten, sodaß der Irrtum Herrn Hödls auch zu unserem Fehler wurde. Zum Vergleich zeigen wir die Abbildungen von Aitel und Schied (Rapfen). Auffallend ist die Maulstellung — deutlich oberständig beim Schied und endständig beim Aitel; ferner hat das Aitel große, grobe Schuppen, während der Schied mit kleineren, feineren Schuppen ausgerüstet ist. Ein weiteres deutliches Merkmal ist die Form der Afterflosse, die beim Schied eine breite Basis, geringe Höhe und ausgezogene Ecken besitzt, während diese beim Aitel mit schmaler Basis, größerer Höhe und abgerundete Ecken hat. Auch die Rückenflosse ist beim Schied vorn spitz ausgezogen. Die Maximalgröße des Aitel ist etwa 60 cm bei 3 kg Gewicht, während der Rapfen bei uns bis ungefähr 80 cm lang und 6 kg schwer wird, welche Maße ziemlich genau mit denen von Herrn Hödl

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

gemessenen übereinstimmen. In Ostpreußen sollen in einzelnen Seen Schiede mit bis zu 30 kg Gewicht gefangen worden sein. Das Auge des Rapfen ist kleiner, die Maulspalte ist jedoch weitaus größer — er besitzt das größte Maul unserer Cypriniden; dementsprechend ist er auch der ärgste Räuber unter den Karpfenartigen. In der Raubgier wird er mit Hecht und Großsalmoniden verglichen. Als Laichplätze bevorzugt er kiesige Gründe raschfließender Gewässer. In Seen lebende steigen in Zuflußbäche zum Laichen auf.

Dr. H.

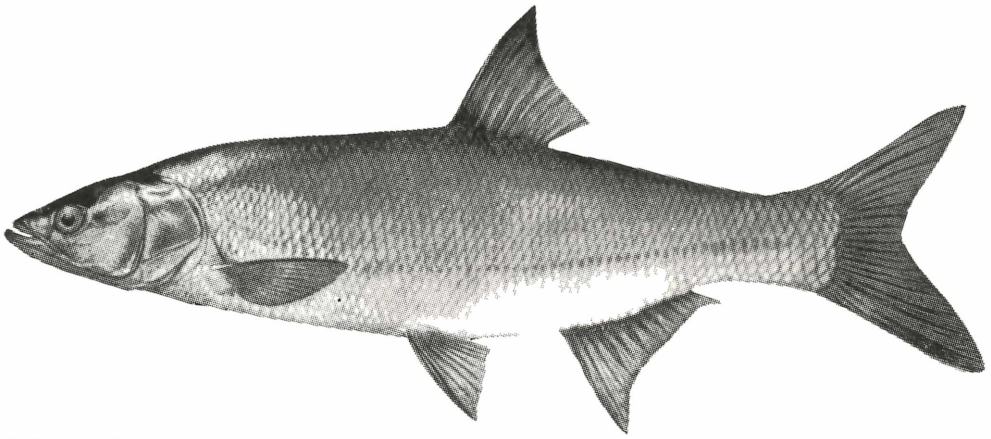


Abb. 1: Schied

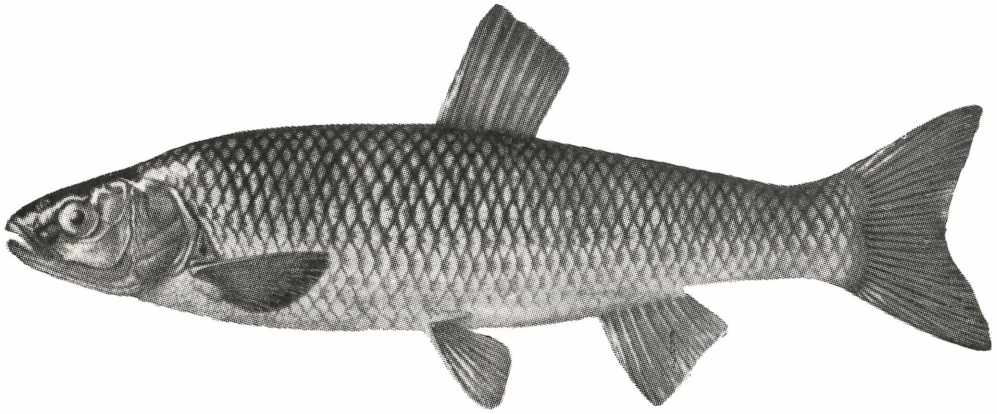


Abb. 2: Aitel

Gewässerschutz — die Aufgabe unserer Generation

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Hemsen Jens

Artikel/Article: Das Sonntags-Aitel war ein Sonntags-Schied! 41-42